



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Das Hochgesegnete
 Vermählungs = Jubelfest
 des Hochgebornen Grafen und Herren,
 Herren
Christian Ernst,
 des H. R. R. Grafen zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Herren zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg, u. u.
 Des Königl. Preuß. schwarzen Adler = Ordens Ritters,
 ihres gnädigst regirenden Grafens und Herren,
 Und
 der Hochgebornen Gräfin und Frauen,
 Frauen
Sophie Charlotte,

des H. R. R. Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 Gebornen Gräfin zu Leiningen,
 Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra, Klettenberg, Westerburg und Forbach,
 des H. R. R. Semper Freya, u. u.
 ihrer gnädigst regirenden Gräfin und Frauen,
 wolten

mit herzlichem Dank gegen Gott und mit schuldigstem Glückwunsch gegen ihre gnädigste Herrschaft
 unterthänigst verehren

Das Magistrats Collegium und Bürger Vorsteher
 beider Städte Wernigerode.

Wernigerode, den 31. März. 1762.

Wernigerode, druckt Johann Georg Struck, Hochgräflicher Hof - Buchdrucker.



uf! auf! unvergleichlich gebildete
 Seelen,
 Bestimmt zum Ergößen und Lab-
 sal der Brust,
 Dem Bürger zur Freude, dem
 Lande zur Lust

Mit Weisheit gezieret, erhöht zu befehlen,
 Erlauchtes, erhabnes Hochgräfliches Paar,
 Gott segnet dein Bündniß im funfzigsten Jahr:
 Du lebest und blühest, wir jauchzen und lachen,
 Und samlen uns Blumen Dir Kränze zu machen.

D! wären Geschenke auf samtenen Küssen!
 So wie Dir, vortrefliche Herrschaft, gebührt:
 Von innigster Liebe und Ehrfurcht gerührt,
 Wirft Dir sich ein Denckmahl der Freude zum Füßen:
 Denn Ernst reicht Charlotten von neuen die Hand,
 Die heute sich mit Ihm auf ewig verband.
 Der Lenz wird zum funfzigsten male gesehen,
 Worin diese Hohe Vermählung geschehen.

Glückselge Bedeutung, du schönste der Zeiten,
 Die alles ermuntert, und reizt und erhebt,
 Nach Winter und Kälte erwärmt und belebt,
 Du heiffest ein zwentyes Vergnügen bereiten:

Du

☉ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉

Du befest die Anmuth und Schönheit zur Pracht,
Wie Rosen zum Morgen nach bräunlicher Nacht.
Ein Stern wird wie Demant mit Golde vereinet,
Da heute Charlotte im Brautschmuck erscheint.

Entzückender Anblick! von Engeln begleitet,
Dein Fuß in den Vorhof des Heiligthums tritt,
Der freudige Unterthan folgt Deinem Schritt,
Vor welchem Du heute den Segen bereitet,
Das Band, das in Ebdern die Vorsicht geweyht.
Wird wieder in Eintracht und Liebe erneut;
Schlagt ein in die Hände: der Zuruf von allen
Sol heute am festlichen Tage erschallen.

Gott schenket gedoppelt Gesundheit und Kräfte:
Der Fürstliche Purpur durchstrahlet Dein Haus:
Dein Stamm wird verschönert und dehnet sich aus,
Und Stolberg ist blühend durch Anwachs der Gäfte,
Gewinnt durch Vermählung, erhöht seinen Flor,
Und steigt im Durchlauchtigen Blute empor;
Du aber als Bildniß der prächtigen Sonne
Erscheinst vor allen zum Trost und zur Sonne.

Dein sanftes Regiren, Dein mildes Betragen,
Nimt allen die Herzen und liefert sie hier.
Wir sehn mehr den Vater als Herrscher in Dir,
Du bist unsere Zuflucht in widrigen Tagen:
Dem Unterthan stärcket Dein huldreicher Blick,
Die fromme Brust regt sich zum Segen und Glück;
Dein Wink, Deine Ordnung, mit Sanfmuth verbunden,
Bewirkt unsere Wohlfahrt und fröhliche Stunden.

Ob auf uns entfessliche Wetter geeilet,
Und Unglück und Drangsal und Wuth uns bedroht,
Blieb dennoch der himmlische Beystand in Noth,
Der Sturm schwieg; wir sahn das Gewölcke zertheilet,
Kein rother Blitz fuhr durch erschütterte Luft,
Der Donner und Schrecken im Augenblick ruft:
Es wick das Getöse der rauschenden Waffen.
Wir ruhen, wenn andre mit Bangigkeit schlafen.

D!



D! mildester Ausfluß unendlicher Treue
Und Reichthum der Gnade, die immerdar währet,
O herrliche Fügung! sey ewig verehrt!
Du schenckst uns den theursten Regenten aufs neue,
Des Sorgfalt uns nähret, des Einsicht uns deckt,
Der vor uns zum Himmel die Hände ausstreckt,
Dis ist uns beweglich: die Andacht fällt nieder,
Und bringet Lob, Danck und frolockende Lieder.

D! Ursprung des Lebens, wir bitten, wir flehen,
Erhalte die Stütze, das Licht, so uns glänzt,
Erhalte Charlotten mit Wohlseyn umkränzt,
Laß unser Vergnügen, Ihr Leben, bestehen,
O ewige Liebe, die beyde erhält,
Und beyde zum Fürbild und Wunder aufstellt,
Laß Ihr Jubiläum ein Abendroth deuten,
Und heitere Tage und glückliche Zeiten.

Laß Beyde der himmlischen Obhut genießen,
Als Kindern der Gnade sey Gnade Ihr Theil.
Sey Schild und Lohn, bleibe Ihr ewiges Heil,
Bis daß Sie den Abend des Lebens beschließen,
Bis daß Sie zum Anschau in Klarheit versezt,
Die Crone des Lebens Ihr Erbtheil ergözt,
Und endlich zur Hochzeit des Lammes geführt,
Ihr Geist ohnaufhörlich erquicket jubiliret.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
2



Das Hochgesegnete
 Vermählungs- Jubelfest
 des Hochgebornen Grafen und Herren,
 Herren
Christian Ernst,

zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 zu Leiningen, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
 Lohra und Klettenberg, u. u.
 auß. schwarzen Adler-Ordens Ritters,
 k. k. regirenden Grafens und Herren,

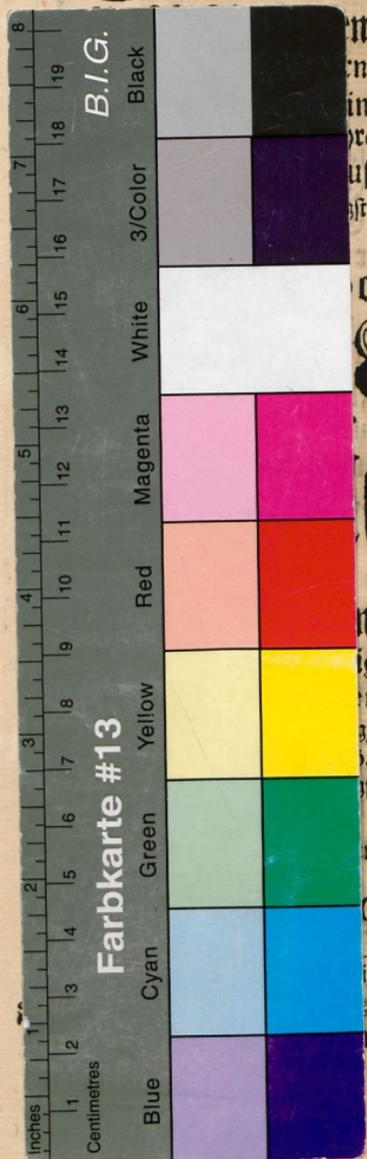
Und
 seinen Gräfin und Frauen,
Frauen

die Charlotte,

zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
 Wernigerode und Hohnstein,
 zu Leiningen,
 Breuberg, Nigmont, Lohra, Klettenberg, Westerburg und Forbach,
 k. k. Semper Freya, u. u.
 k. k. regirenden Gräfin und Frauen,
 wollten

und mit schuldigstem Glückwunsch gegen ihre gnädigste Herrschaft
 unterthänigst verehren
Collegium und Bürger Vorsteher
 beider Städte Wernigerode.
 Wernigerode, den 31. März. 1762.

Georg Struck, Hochgräflicher Hof-Drucker.



44

